

## Beseitigung der Harnleitenge

Auch sog. Harnleitengen (Ureterstrikturen) können dank des roboterassistierten Operationssystems sehr kompetent operativ behandelt werden. Diese können unterschiedliche Ursachen haben, so etwa ausgelöst durch Harnleitersteine, Tumoren oder Komplikationen bei früheren Eingriffen. Gemein ist allen Fällen allerdings, dass es besonderer Präzision bedarf, um diese zu rekonstruieren. Bei der roboterassistierten OP ist es möglich, zunächst minimalinvasiv den schadhafte Teil des Harnleiters zu entfernen, um dann mit feinsten Nähten eine neue Verbindung zur Harnblase zu schaffen.

## Behandlung der Harninkontinenz

Das „Da Vinci“-Operationssystem bietet aufgrund seiner hohen Präzision beste Voraussetzungen dafür, bei der Entfernung von Prostata oder der Harnblase kontinenzhaltend zu operieren. Aber auch Harninkontinenz, die durch eine Beckenbodensenkung – etwa als Folge von natürlicher Geburt, Operationen oder schlicht aufgrund des höheren Lebensalters – auftritt, kann mithilfe der roboterassistierten Chirurgie erfolgreich behandelt werden, wenn konservative Maßnahmen wie insbesondere Beckenbodentraining, Physiotherapie oder medikamentöse Therapie nicht zum Erfolg führen. Bei der Operation geht es darum, die abgesenkten Organe wie Harnblase, Enddarm – bei weiblichen Patienten auch Scheide und Gebärmutter – anzuheben und die ursprüngliche Position des Beckenbodens wiederherzustellen. Mit dem „da Vinci“-Operationssystem lässt sich der Eingriff mit äußerster Präzision durchführen.

## Zweitmeinung für urologische Patienten

Aufgrund unserer Schwerpunkte für Nieren-, Harnblasen-, Prostataerkrankungen und minimalinvasive roboterassistierte Eingriffe in der Urologie bieten wir das Einholen von Zweitmeinungen bei den unten genannten Krankheitsbildern an.

Da bei diesen Erkrankungen an unserer Klinik viele moderne Therapieverfahren einschließlich der „da Vinci“-Technik angewandt werden, können wir eine objektive und auf Ihre individuellen Verhältnisse zugeschnittene Beratung durchführen.

Bitte bringen Sie alle Befunde mit, dann entfallen zusätzlich notwendige Untersuchungen. Über folgende Krankheitsbilder können Sie einen Rat einholen:

- Nierentumore
- Prostataerkrankungen (gut- und bösartig)
- Harnblasenerkrankungen
- Nierenbeckenabgangsenge Blasentumore
- Inkontinenz

Termin nach telefonischer Vereinbarung

### Sekretariat des Chefarztes

Sanja Milojevic

Tel. 040 55 88 - 22 53

Fax 040 55 88 - 23 81

sanja.milojevic@immanuelalbertinen.de

## Anmeldung und Aufnahme

Die Anmeldung von gesetzlich versicherten Patienten erfolgt über das Elektive Aufnahmezentrum (EAZ). In Notfällen und außerhalb der Sprechzeiten können Sie sich über die Zentrale (Tel. 040 55 88 - 1) jederzeit mit dem diensthabenden Arzt verbinden lassen.

Elektives Aufnahmezentrum / Anmeldung zur Urologie  
Tel. 040 55 88 - 27 80  
040 55 88 - 27 85

Privatpatienten wenden sich bitte an das Sekretariat des Chefarztes.

### Sekretariat des Chefarztes

Sanja Milojevic

Tel. 040 55 88 - 22 53

Fax 040 55 88 - 23 81



### Albertinen Krankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus

der Medizinischen Fakultät der Universität Hamburg

Süntelstr. 11 a

22457 Hamburg

Tel. 040 55 88 - 1

### Träger

Albertinen-Krankenhaus / Albertinen-Haus gemeinnützige GmbH

Eine Gesellschaft der Immanuel Albertinen Diakonie

[davinci-hamburg.de](http://davinci-hamburg.de)

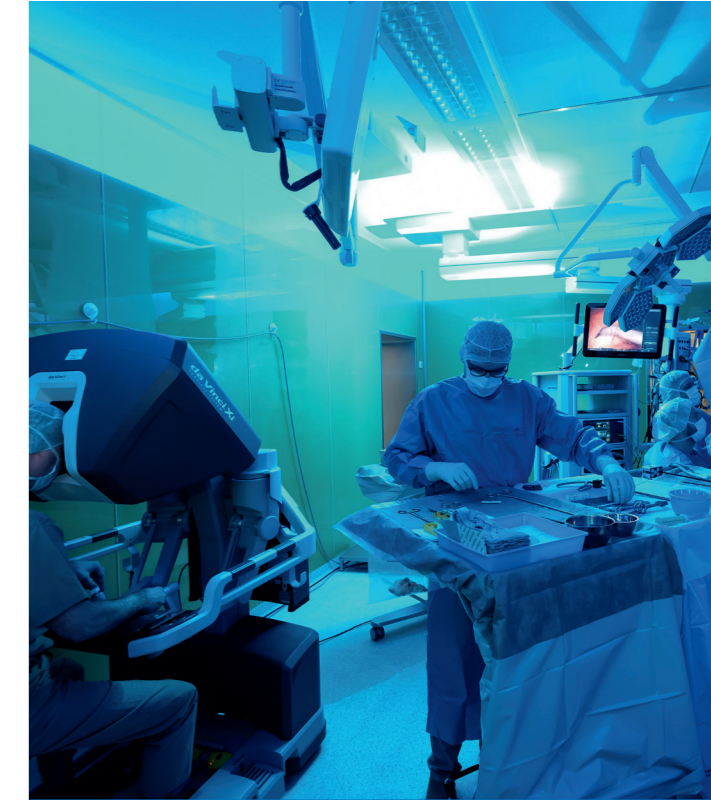
[albertinen-krankenhaus.de](http://albertinen-krankenhaus.de)

[immanuelalbertinen.de](http://immanuelalbertinen.de)

## So finden Sie uns



Stand: 10.2020



Klinik für Urologie  
und Uroonkologie  
Operationen mit dem  
„da Vinci“-System

Titelfoto: Bertram Solcher

In besten Händen, dem Leben zuliebe.

# Operationen mit dem „da Vinci“-System

Das Hightech Operationssystem „da Vinci“ wird in immer mehr Kliniken eingesetzt, um nicht nur in der Urologie Eingriffe minimalinvasiv und mit der höchstmöglichen Präzision durchführen zu können.

Operationen mit dem „da Vinci“-System bieten viele Vorteile. Entscheidend bleibt aber auch hier der Mensch. Es handelt sich um ein roboterassistiertes System, das den Operateur in vielfältiger Weise unterstützt, aber nicht bevormundet – der Operateur bleibt „Chef“ des Verfahrens. Ich beschäftige mich seit zehn Jahren sehr intensiv mit dem Operationssystem und habe so eine langjährige Erfahrung mit roboterassistierten Operationen erworben. Diese gebe ich als Experte und Ausbilder sehr gerne im gesamten Bundesgebiet und auch im Ausland weiter.

Selbstverständlich bietet unsere Klinik diese Operationen nach wie vor auch minimalinvasiv (ohne OP-System) oder offen an. Wir stehen Ihnen bei der Entscheidung, welche Operationsmethode zum Einsatz kommen sollte, gerne zur Seite. Die Operation mit dem „da Vinci“-System ist für den Patienten nicht mit zusätzlichen Kosten verbunden.

Kommen Sie gerne auf uns zu, wenn bei Ihnen ein urologischer Eingriff erforderlich ist. Gerne stehen wir Ihnen auch bei einer urologischen Erkrankung für eine fundierte Zweitmeinung zur Verfügung.

Herzliche Grüße und alles Gute für Ihre Gesundheit!



**Dr. Henrik Zecha**  
Chefarzt  
Klinik für Urologie und Uroonkologie

## Vorteile der roboterassistierten Chirurgie

Der im Albertinen-Krankenhaus eingesetzte „da Vinci X“ ist die neueste Modellreihe des OP-Systems und besteht aus dem mit vier Armen ausgestatteten Patientenwagen, einem Videoturm sowie der Konsole. Von dieser Konsole aus steuert der Operateur die OP mit handlichen Griffen. Das OP-System setzt die Hand- und Gelenkbewegungen des Operateurs millimetergenau, zitterfrei und in Echtzeit um. Der Arzt hat dabei eine dreidimensionale Sicht auf das Operationsfeld, das hochauflösend dargestellt wird. Das System ermöglicht überdies eine bis zu vierzigfache Vergrößerung. So können auch feinste Strukturen wie Nerven oder Gefäße auf engstem Raum erkannt und Verletzungen vermieden werden.

Die filigranen Instrumente an den Enden der Greifarme lassen sich in sieben Freiheitsgraden bewegen und sind damit an Flexibilität der menschlichen Hand überlegen. Der Operateur kann aufgrund der verbesserten Ergonomie der Operateurskonsole auch bei längeren Eingriffen entspannt und dabei hochkonzentriert arbeiten. Nicht zuletzt ermöglicht die Fluoreszenz-Bildgebung eine genaue Abgrenzung von Tumoren gegenüber gesundem Gewebe. Mit dieser Technik ist das Albertinen-Krankenhaus hamburgweit Vorreiter.

Das Operationssystem kann nicht eigenständig Aktionen durchführen, sondern assistiert lediglich dem Operateur. So ist die vollständige Kontrolle über das System und die Sicherheit für die Patienten jederzeit gewährleistet.

Patienten profitieren von einer äußerst präzisen, sehr sicheren und besonders schonenden Operationstechnik:

- schonende und hochpräzise minimalinvasive Operationen

- geringste Wundheilungsstörungen
- geringerer Blutverlust
- geringere Schmerzen
- geringerer Schmerzmittelverbrauch
- weiter reduzierte Komplikationsrate
- geringeres Infektionsrisiko
- Möglichkeit des organerhaltenden Operierens
- nervenschonendes Verfahren
- schnellere Mobilität/ Rekonvaleszenz

## Einsatzgebiete in der Urologie/Uroonkologie

Das „da Vinci“-Operationssystem kommt in der Urologie und Uroonkologie insbesondere bei den folgenden Erkrankungen zum Einsatz:

### Prostatakarzinom

Die operative Entfernung der Prostata ist dann das Mittel der Wahl, wenn der Tumor lokal auf die Prostata begrenzt ist. Hat der Tumor noch nicht „gestreut“ und Metastasen gebildet, sind die Heilungschancen sehr gut. Die hochpräzise „da Vinci“-Operationstechnik spielt bei dieser Operation ihre Stärken voll aus, denn gerade bei der Entfernung der Prostata kommt es entscheidend darauf an, die Nervenfunktion zur Steuerung der Potenz sowie der Harnkontinenz zu erhalten, sofern die Beschaffenheit des Tumors dieses erlaubt. Ist die Chance gegeben, Kontinenz und Potenz zu erhalten, dann helfen dem Operateur die hervorragende und vergrößerte Sicht auf das Operationsfeld sowie die roboterassistierte, verwacklungsfreie Führung der Instrumente, dieses Ziel zu erreichen.

### Nierenkarzinom

Bei dem lokal begrenzten Nierentumor ist die chirurgische Behandlung der Goldstandard, um eine Heilung zu erreichen. Ursprünglich wurde der Nierentumor durch einen offenen Zugang entfernt, der schmerzhaft war und zudem nicht selten zu Komplikationen wie

einem Bauchwandbruch und oder Wundheilungsstörungen führte. Diese Komplikationen reduzieren sich bei einem minimalinvasiven roboterassistierten Eingriff: Die Präzision, die hervorragende dreidimensionale und 40fach vergrößerte Sicht und Kontrolle des „da Vinci“-Operationssystems erlaubt es dem Operateur, eine minimal-invasive Behandlung für Nierenkarzinome durchzuführen. Sie ist gerade dann geeignet, wenn aufgrund der Größe des Tumors die Niere erhalten werden kann (sog. Teilresektion). Das möglich eröffnete Gefäß- und Nierenbeckenkelchsystem kann durch eine sehr genau visualisierbare und präzise Nahttechnik optimal verschlossen werden. Mit dem Erhalt der Niere und dieser sanften Operationstechnik können zukünftige Nierenerkrankungen und Dialyse verhindert werden.

Ein Ultraschall im Bauchraum ermöglicht es, die Grenzen des jeweiligen Tumors genauer zu bestimmen. Die kurzen Ausklemmzeiten können bei entsprechender Planung auf den Tumor selbst oder ein dieses umgebendes Areal eingeschränkt werden. Damit können



wir neben der sehr kurzen Abklemmzeit eines Nierenbereiches von ca. 8-12 Minuten die Minderdurchblutung des gesunden Gewebes auf ein Minimum beschränken und schützen somit die restliche Niere vor Schäden.

### Harnblasenkarzinom

Ist ein Tumor der Harnblase bereits in die Muskelschicht eingewachsen, also „muskelinvasiv“, so bleibt in den meisten Fällen nur die operative Entfernung der Harnblase als Therapie, um die Chance einer Heilung zu bewahren. Der Verlust der Harnblase lässt sich oftmals durch eine „Neoblase“ ausgleichen, die aus Teilen des Darms gebildet wird und die Funktion des entfernten Organs übernimmt.

Die Vorteile des roboterassistierten „da Vinci“-Systems zeigen sich auch bei der operativen Entfernung der Harnblase: Durch die ausgezeichnete Sicht auf das Operationsfeld und die präzisen Schnitte dank der Roboterunterstützung minimiert sich die Gefahr, bei dem Eingriff wichtige Nervenstränge zu verletzen, die für die Erektionsfähigkeit des Mannes oder aber den Kontinenserhalt unverzichtbar sind. Hinzu kommt noch, dass auch kleinste Tumorstrukturen erkannt und beseitigt werden können, was die Gefahr einer Rückkehr des Tumors, eines sog. Rezidivs, reduziert.

### Nierenbeckenplastik

Das hochpräzise roboterassistierte Operationssystem „da Vinci“ bietet auch bei Rekonstruktionen im Bereich der Urologie Vorteile. Hierbei geht um künstliche Nachbildungen wie insbesondere der Nierenbeckenplastik, durch die eine angeborene oder später erworbene Enge zwischen dem Nierenbecken und dem Harnleiter beseitigt werden kann. Dieses erfolgt mit dem OP-System minimalinvasiv, in dem unter äußerst präziser Sicht und mit filigranen Instrumenten durch drei bis vier kleine Löcher in der Bauchdecke ein neuer Übergang zwischen Nierenbecken und Harnleiter gelegt wird.